

Andreas Ruder  
Orschweier  
Gartenstraße 21  
77972 Mahlberg

Mahlberg, den 20.06.2007

**An den  
Landtag von Baden-Württemberg  
-Petitionsausschuss-  
Konrad-Adenauer-Straße 3  
70173 Stuttgart**

## **Petition**

- **Planung und Bebauung des Industriegebiets DYN A5 in nächster Nähe zu Gewerbe- und Wohngebieten.**
- **Lärm-, Staub- und Geruchs-Emissionen, Dauer-Betriebslärm durch holzverarbeitenden Betrieb.**
- **Planung weiterer emissionsträchtiger Anlagen.**
- **Planung eines Biomasseheizkraftwerks.**

Sehr geehrte Damen und Herren Abgeordnete,

wir wenden uns an Sie, weil wir kaum eine schnelle durchzusetzende Möglichkeit sehen, von der Region Ettenheim – Mahlberg und ihren Bürgern langfristige und erhebliche Nachteile und Schädigungen fernzuhalten.

## Problembeschreibung

Seit Ende 2006 betreibt die Fa. German Pellets im Industriegebiet DYN A5 (Gewerbepark Ettenheim – Mahlberg) ein Pelletierwerk. Abgesehen von der Nichteinhaltung bestimmter Bauauflagen und Sonntagsarbeit am Bau gab es von Beginn des Betriebes an Klagen von Bürgern aus dem Ortsteil Orschweier, zum einen wegen Staubbelastung und Geruchsbelästigung, zum anderen wegen Lärmimmission.

Bestürzend macht, dass diese Betriebe in nächster Umgebung zu Wohngebieten (ca. 300 m zu Orschweier) angesiedelt wurden bzw. werden sollen:

- ⇒ Verlärmung der angrenzenden Wohngebiete, selbst bis in das ca. 1500 m entfernte Ettenheim und das noch weiter entfernte Ringsheim durch ein nervtötendes, unentrinnbares Lüftergeräusch, 24 Stunden am Tag, 7 Tage die Woche (wird meist von den Betroffenen als tiefer Brummtön wahrgenommen). Sowohl im Freien wie auch bei geschlossenem Fenster ist man dieser Dauerbeschallung ausgeliefert.
- ⇒ Die Nachtruhe ist dadurch extrem gestört. Manche Anwohner sind zum Schlafen auch schon in den Keller umgezogen. Auch gesundheitliche Schäden durch den Schlafmangel sowie durch die gravierenden Einschnitte in der Lebenssituation sind bereits aufgetreten.
- ⇒ Auch ohne diesen 24 Stunden Betrieb sind bereits jetzt hohe Lärmbelastung durch Autobahn A5 und Rheintal-Eisenbahn - besonders bei bestimmten Wetterlagen - gegeben.
- ⇒ Staubverwehungen bis in Wohnräume und Büros.
- ⇒ Starke Geruchsbelästigung durch verrottende Berge von Holz- und Sägespänen / Rindenmulch etc. über mehrere 100 Meter
- ⇒ Erhebliche Minderung der Lebensqualität in angrenzenden Wohngebieten und die damit verbundenen hohen Vermögensschäden.

Des Weiteren sind davon Gewerbebetriebe in unmittelbarer Nähe betroffen, deren Bestand und Wirtschaftlichkeit dadurch gefährdet erscheint:

- ⇒ 2 Tankstellen
- ⇒ Rasthof / Restaurant mit Terrasse
- ⇒ Autohof mit Waschstraße

- ⇒ Betrieb mit Pulverbeschichtung
- ⇒ Reinraumproduktion von Spezialkunststoffen
- ⇒ Herstellung von automatischen Türanlagen
- ⇒ Lebensmittellager
- ⇒ Handelsfirmen – Waren- und Lebensmittelverkauf
- ⇒ Betriebswohnungen

Daraus resultieren:

- ⇒ Umsatzeinbußen bei bereits bestehenden angrenzenden Betrieben durch Kundenabwanderung, Störungen des Produktionsprozesses sowie Produktionsausfälle.
- ⇒ Permanente Verschmutzung von Firmenanlagen, fertig gestellten Produkten, parkenden Autos, Lebensmittel, Büro- und Wohnräume.
- ⇒ Gefahrenpotential (entzündlicher Holzstaub; Explosionsgefahr; Großbrandgefahr in unmittelbarer Nähe zweier Tankstellen (ca. 200 Meter).  
**Hinweis:** Am 14. Mai ist im baugleichen Werk der Firma *German Pellets* in Herbrechtingen ein Großbrand ausgebrochen.

Das Industriegebiet DYN A5 liegt inmitten von 4 Gemeinden mit rund 20.000 Einwohnern. Betroffene meldeten sich aus Ettenheim, Orschweier, Ringsheim und Grafenhausen.

Die angrenzenden Betriebe sowie die betroffene Bevölkerung wurden so gut wie gar nicht informiert. Selbst nach Baubeginn war dem größten Teil der Bevölkerung nicht klar, was da entstehen soll.

Gemeinderäte wurden und werden immer noch hinsichtlich der Erweiterungspläne unzureichend informiert.

Mitglieder des Zweckverbandes DYN A5 wurden ausdrücklich und ohne Not zur Geheimhaltung verpflichtet. So wurden vollendete Tatsachen geschaffen, ohne die Öffentlichkeit und damit die Betroffenen zu informieren oder zu beteiligen. Auch nach Baubeginn wurden Informationen nur spärlich an die Öffentlichkeit

gegeben. Hinweise auf mögliche Immissionsbelastungen gab es zu keiner Zeit. Erst jetzt beginnen die Verantwortlichen mit der Offenlage. Eine Umweltprüfung ist dabei ausdrücklich nicht vorgesehen.

Besonders nachdenklich macht die Tatsache, dass alle Entscheidungen im Zweckverband DYN A5 durch die Mehrheitsverhältnisse in den Händen der Stadt Ettenheim liegen und gleichzeitig alle baurechtlichen Genehmigungen für das Industriegebiet ausschließlich durch die Stadtverwaltung, Bauamt Ettenheim erteilt werden. Dies führte u. a. zu dem befremdlichen Ergebnis, dass vorgebrachte Beschwerden von betroffenen Bürgern beim Landratsamt Ortenaukreis einfach wieder an die Stadt Ettenheim weitergegeben wurden.

Zusätzlich zu der jetzigen Anlage wird eine Hobel- und Trocknungsanlage im großen Stil mit weiteren großen Lüftern geplant.

Wie erst jetzt durch einen kleinen Hinweis in einem Zeitungsbericht in der Badischen Zeitung durch die Firmenleitung von German Pellets bekannt wurde, soll demnächst mit dem Bau eines **Biomassekraftwerkes** begonnen werden.

## **Folgendes wollen wir wissen und geprüft haben**

1. Durfte eine solche Industrieanlage ohne Umweltverträglichkeitsprüfung gebaut werden? Kann dieses Erfordernis durch die Zerlegung in mehrere Bauabschnitte unterlaufen werden?
2. Ist diese Anlage ökologisch unbedenklich, namentlich in Bezug auf Grundwasser, Ausstoß von Wasserdampf und Staub?
3. Ist diese Ansiedlung (größtes Pelletierwerk Europas) mit dem Regionalplan vereinbar?
4. Darf in dieser Region mit häufigen Inversionswetterlagen und der bestehenden Grundbelastung (Autobahn A5, Eisenbahn, Bundesstraße B3) auch belastetes Holz bis zur Klasse A4 in dem geplanten Biomassekraftwerk verbrannt werden?
5. War es zulässig, dass der Gemeinderat der Stadt Mahlberg vom Bürgermeister keine Möglichkeit bekam, seinen Verbandsvertretern in der entscheidenden Verbandsversammlung eine Weisung zur Abstimmung über die Ansiedlung von German Pellets zu erteilen?

6. Warum wurden vor Baubeginn keine Lärm-, Staub- und Geruchsprognosen erstellt, obwohl durch die Art der genehmigten und geplanten Industrieanlagen hohe Emissionen zu erwarten waren?
7. War es zulässig, dass der Zweckverband und die Firma German Pellets denselben Lärmgutachter bestellt haben?
8. Wurde hier berücksichtigt, dass Industrie-, Gewerbe- und Wohngebiete die zueinander unverträglich sind, nicht unmittelbar einander zugeordnet werden sollen?

Sehr geehrte Damen und Herren, bitte helfen Sie uns in unserer Notlage, denn wir wissen nicht mehr, an wen wir uns sonst wenden könnten.

Mit freundlichen Grüßen

Andreas Ruder

Diese Petition unterstützen auch:  
In Vertretung betroffener Bürger

Dr. Andreas Zschoch  
Benfelder Str. 3  
77955 Ettenheim

Peter Ohnemus  
Buckstraße 35  
77972 Mahlberg-Orschweier

Ewald Hutzenlaub  
Avelgerner Straße 23  
77955 Ettenheim